

jobcenter
Märkisch-Oderland



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2022



Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Geschäftspolitische Schwerpunkte und Ziele für das Jahr 2022	4
3. Entwicklung und Rahmenbedingungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in Märkisch-Oderland	5
a. Konjunkturelle Entwicklung	5
b. Arbeits- und Ausbildungsmarkt	7
c. Kundenstruktur	9
d. Strategische Ausrichtung	9
e. Jugendliche und junge Erwachsene in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	10
f. Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen und Integrationen realisieren	10
g. Kundinnen und Kunden ohne (verwertbaren) Berufsabschluss qualifizieren	11
h. Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und deren Integrationschancen erhöhen	11
i. Selbständigkeit/ Existenzgründungen unterstützen und fördern	12
4. Investitionen	13
a. Personalressourcen	13
b. Eingliederungsbudget	13
5. Performancepotential	14
6. Wirkung und Ziele	15
7. Anlagen	16

1. Vorwort

Im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm beschreibt das Jobcenter Märkisch-Oderland, mit welchen Strategien, Ressourcen und konkreten Maßnahmen der gesetzliche Auftrag und die konkret vereinbarten Ziele im Jahr 2022 erreicht werden sollen. Hierbei fließen sowohl die aktuellen Rahmenbedingungen durch die Pandemie als auch die Bewertungen zum Arbeitsmarkt und der Konjunktur ein. Es wird eingegangen auf Aktivitäten mit besonderen Zielgruppen, strategische Schwerpunktsetzungen sowie auf die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Das zurückliegende Jahr hat allen Akteuren am Arbeitsmarkt abermals viel abverlangt, uns dabei jedoch weitere Chancen für die Weiterentwicklung zu einem modernen und bürgernahen Dienstleister eröffnet. Der fortlaufende Ausbau unserer digitalen Möglichkeiten, wie beispielsweise der Online-Terminvergabe, aber auch der Umfang unserer telefonischen Erreichbarkeit für unsere Kundinnen und Kunden schreitet dabei voran, fördert die noch bessere Zusammenarbeit aller Partner und stärkt das Vertrauen in unser Dienstleistungsangebot.

Regionale Besonderheiten

Der Landkreis Märkisch-Oderland ist insbesondere gekennzeichnet durch eine hohe Vielschichtigkeit. Abgeschiedene Ortschaften, historisch und kulturell interessante Kleinstädte bis hin zur direkten Anbindung an unser Nachbarland Polen, aber auch die mitunter nahe Anbindung an unsere Bundeshauptstadt Berlin bringen dem Landkreis nicht nur vielfältige Lebenswirklichkeiten, sondern auch große Unterschiede bezüglich unserer Kundenstrukturen und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es daher, neben einem einheitlichen Auftreten und einem an allen Standorten verlässlichen Dienstleistungsangebot mit passenden Förder- und Beratungsangeboten gerade auch auf die jeweils regionalen Besonderheiten einzugehen. Die lokal vorherrschende Mobilität unter Berücksichtigung des öffentlichen Personennahverkehrs wie auch die Unterschiede in der Abdeckung des Mobilfunknetzes spielen bei der Ausgestaltung unserer Zugangs- und Förderangebote eine nicht unerhebliche Rolle.

Bei all unseren Aktivitäten zur Zielerreichung prüfen wir kontinuierlich die Ausrichtung unserer Maßnahmen an den tatsächlich vorhandenen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden sowie an den Erfordernissen des vor Ort geprägten Arbeitsmarktes. Bei der Planung und Ausgestaltung unserer Aktivitäten beziehen wir sowohl unsere Netzwerkpartner als auch die Arbeitgeberlandschaft intensiv mit ein. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich für den Wirtschaftsstandort Märkisch-Oderland einzusetzen und nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten zu generieren.

2. Geschäftspolitische Schwerpunkte und Ziele für das Jahr 2022

Das bisherige Zielsystem der Grundsicherung besteht für das Jahr 2022 unverändert fort und bildet dabei die Grundlage für den jährlichen Planungsprozess.

Es gelten weiterhin die folgenden geschäftspolitischen Ziele:

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit,
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug,
- Leistungen für den Lebenserhalt sowie für Unterkunft und Heizung stabil halten.

Die sich daraus ergebenden geschäftspolitischen Handlungsfelder werden, wie bereits in den Vorjahren, auf regionaler Ebene im Hinblick auf die identifizierten Stärken, Schwächen und Chancen ausgestaltet.

Die geschäftspolitischen Handlungsfelder für 2022 lauten:

1. Jugendliche und junge Erwachsene in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren,
2. Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen und Integrationen realisieren,
3. Kundinnen und Kunden ohne (verwertbaren) Berufsabschluss qualifizieren,
4. Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und deren Integrationschancen erhöhen,
5. Selbständigkeit unterstützen und fördern.

Die geschäftspolitischen Ziele sind eng ineinander verzahnt, so dass die benannten Handlungsfelder häufig für alle Ziele direkt oder indirekt Wirkung entfalten.

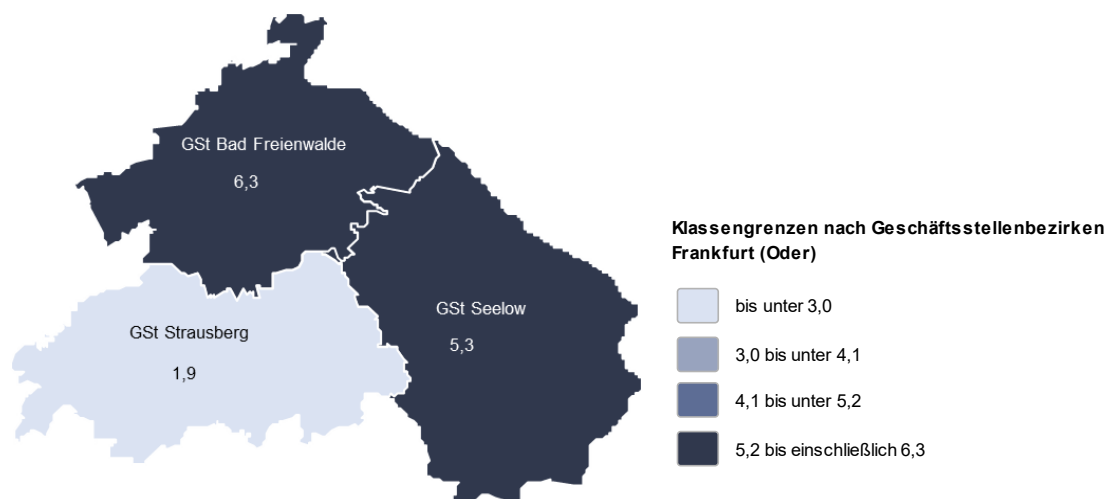
Für die Wirksamkeit der jeweiligen Maßnahmen ist es erforderlich, dass die Kundinnen und Kunden bei ihren individuellen Herausforderungen verstanden und dazu beraten werden. Dies setzt die Kenntnis differenzierter Vorgehensweisen und Handlungsoptionen bei den Integrationsfachkräften (IFK) voraus. Insbesondere in Zeiten mit notwendigen Kontaktbeschränkungen bleibt es für beide Seiten herausfordernd, ein so gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen bzw. zu erhalten, dass Kundinnen und Kunden die jeweils individuell best-passende Unterstützung und Förderung erhalten und diese von und für alle Akteure als sinnvoll erachtet werden.

3. Entwicklung und Rahmenbedingungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in Märkisch-Oderland

2021 war, wie auch bereits das Vorjahr, ein durchwachsendes Jahr für die regionale Entwicklung. Jedoch haben im ländlichen Raum die krisenbedingten Einflüsse auf Konjunktur und Arbeitsmarkt geringere Ausschläge gezeigt, als in städtischen Ballungszentren.

Die Arbeitslosenquote bei den SGB II - Leistungsempfängern lag im November 2021 bei 3,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl arbeitsloser Kunden des Jobcenters um 6,0 % gesunken und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,2%-Punkte verringert. Der Abbau der Arbeitslosenzahlen ist unter anderem auf den weiteren konsequenten Einsatz von Kurzarbeitergeld zurückzuführen. Dadurch konnten eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Region trotz der schwierigen pandemischen Herausforderungen für unsere lokalen Arbeitgeber erhalten bleiben.

Abb. 1 Arbeitslosenquoten SGB II (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Landkreis MOL, unterteilt nach Geschäftsstellen, November 2021



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen, 11 / 2021

Im direkten Vergleich der SGB II – Arbeitslosenquoten unserer drei Geschäftsstellen Bad Freienwalde, Seelow und Strausberg ergibt sich, wie auch in den Vorjahren, erneut ein heterogenes Bild. Es bestehen weiterhin deutliche Unterschiede zwischen dem ländlich geprägten Bereich der Dienststellen Seelow und Bad Freienwalde und der berlinnahen städtischen Region Strausberg.

a. Konjunkturelle Entwicklung

Je nach Branche hatten die coronabedingten Einschränkungen unterschiedlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung von Betrieben. Nach einer, wie bereits im Vorjahr 2020, konjunkturellen Belebung ab Frühsommer 2021 traf im Spätherbst die pandemische Lage wiederholt einen Teil der Branchen in nicht unerheblichem und bisher auch nicht abschließend absehbarem Maße. Aktuell sind die nachhaltigen Auswirkungen der Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Branchen und Wirtschaftszweige weiterhin unklar.

Zum Stichtag 30.06.2021 gab es

52.510 SV-pflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort MOL (+2,7 % zum VJ)
76.653 SV-pflichtig Beschäftigte mit Wohnort MOL (+0,6 % zum VJ)

Abb. 2 Struktur Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen im Landkreis MOL als Arbeitsort

Wirtschaftszweig	sv-pflichtig Beschäftigte	Anteil an Insgesamt in %
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.421	2,7
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	1.225	2,3
Verarbeitendes Gewerbe	4.667	8,9
Baugewerbe	5.829	11,2
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	7.969	15,3
Verkehr und Lagerei	4.101	7,9
Gastgewerbe	1.343	2,6
Information und Kommunikation	556	1,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	445	0,9
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2.554	4,9
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4.127	7,9
Arbeitnehmerüberlassung	*	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Ext. Organisationen	5.059	9,7
Erziehung und Unterricht	1.404	2,7
Gesundheitswesen	3.985	7,6
Heime und Sozialwesen	5.799	11,1
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	1.666	3,2
Insgesamt	52.150	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Tabellen, Regionalreport über Beschäftigte, Nürnberg, Dezember 2021, Datenstand 06/2021

Abb. 3 Struktur Beschäftigte im Alter 15-64 Jahre nach Wirtschaftszweigen mit Wohnort im Landkreis MOL

Wirtschaftszweig	sv-pflichtig Beschäftigte	Anteil an Insgesamt in %
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.324	1,7
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	2.027	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	6.358	8,3
Baugewerbe	7.414	9,7
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	11.156	14,6
Verkehr und Lagerei	5.507	7,2
Gastgewerbe	1.818	2,4
Information und Kommunikation	1.788	2,3
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1.524	2,0
Arbeitnehmerüberlassung	775	1,0
Reinigungsdienste	1.372	1,8
Wirtschaftl. Dienstleist. (ohne ANÜ, Reinigungsd.)	8.576	11,2
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	7.407	9,7
Erziehung und Unterricht	3.048	4,0
Gesundheits- und Sozialwesen	13.802	18,0
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	2.755	3,6
Insgesamt	76.653	100,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen, Datenstand 06/2021

b. Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Als ein Flächenkreis (2.159 km²) in Brandenburg mit 197.195 Einwohnern (Stand 31.12.2020), darunter ca. 77.000 Erwerbstätigen und einer hohen Auspendlerquote (ca. 58,6 %), ist der Landkreis Märkisch-Oderland überwiegend durch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) geprägt. So gibt es 994 Betriebe mit mehr als 10 Mitarbeitenden, jedoch nur 170 Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitenden.

Arbeitsmarkt:

Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich im Vergleich zu anderen Regionen trotz Pandemie relativ robust. Viele Unternehmen suchen weiterhin dringend Personal.

Abb. 4 gemeldete Arbeitsstellen 2021 nach wichtigen Wirtschaftsabschnitten im Landkreis MOL

Wirtschaftsabschnitte, -abteilungen und -gruppen	Summe seit Jahresbeginn	Veränderung zur Vorjahres Summe in %
Insgesamt gemeldete Arbeitsstellen, darunter	3.644	7,1
• Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	814	-12,8
• Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	650	35,7
• Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	556	-14,6
• Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	477	14,9
• Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	422	32,7
• Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	415	12,5
• Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	193	33,1
• Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	90	13,9
• Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	27	145,5
• Militär	-	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarkt in Zahlen, Stand 11/2021

Einflussfaktoren:

Durch die Ansiedlung des Arbeitgebers Tesla in Grünheide ergeben sich sowohl direkte als auch indirekte Effekte auf dem Arbeitsmarkt, u.a. durch den Wechsel des Arbeitgebers und Neubesetzungen dieser frei gewordenen Stellen sowie Ansiedlungen weiterer Gewerbetreibender.

Auch wenn Langzeitarbeitslose nur in sehr geringem Maße direkt davon profitieren werden, ergeben sich durch zielgerichtete Qualifizierungen und Praktika neue Chancen, z.B. im Bereich Lager und Logistik.

Einschränkend wirken zumindest im ländlichen Raum die fehlende Mobilität bzw. unzumutbar lange Anfahrten mit dem ÖPNV. Den Arbeitgebern und der Region sind diese Herausforderungen rund um die beschriebene Ansiedlung unseres neuen Wirtschaftsstandortes bewusst. Erste kommunizierte Ideen zeigen aber bereits jetzt auf, dass neue kreative Lösungen zu mittelfristigen barrierefreien Lösungen führen können.

Ausbildungsmarkt:

Auch in der Zeit der Pandemie möchten Betriebe weiterhin ausbilden. Im Vergleich der gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen zu den gemeldeten Bewerbern und dem Vorjahr zeigt sich ein weiterhin kontinuierlicher Abbau beider Parameter.

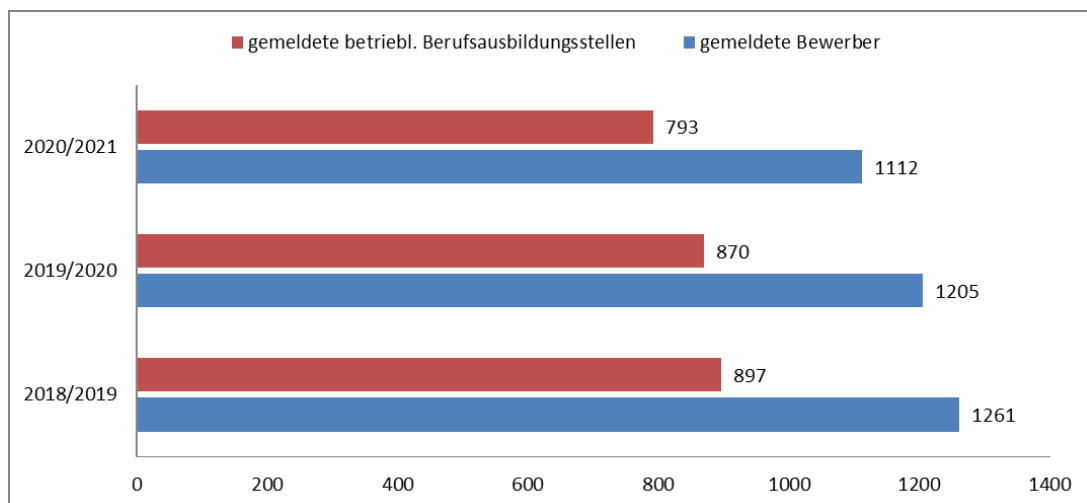
Dennoch bleibt festzuhalten, dass hierzu keine nennenswerten Einschränkungen für den Ausbildungsmarkt zu erkennen sind.

Jedoch ist ergänzend immer noch festzustellen, dass Berufswunsch und Ausbildungsplatzangebot in der Region häufig nicht zusammenpassen. Hier sind hohes beratendes Geschick und Überzeugungskraft für eine Umorientierung durch das Jobcenter erforderlich.

Zahlen zum Ausbildungsmarkt:

- Anzahl der im Arbeitgeberservice (AGS) für das Berichtsjahr 2020/2021 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen: 793, Anzahl der für das Berichtsjahr 2020/2021 gemeldeten Bewerber: 1.112,
- Anzahl arbeitsloser Jugendlicher (beide Rechtskreise, 11/2021): 451, davon 64,3 % im Jobcenter (290).

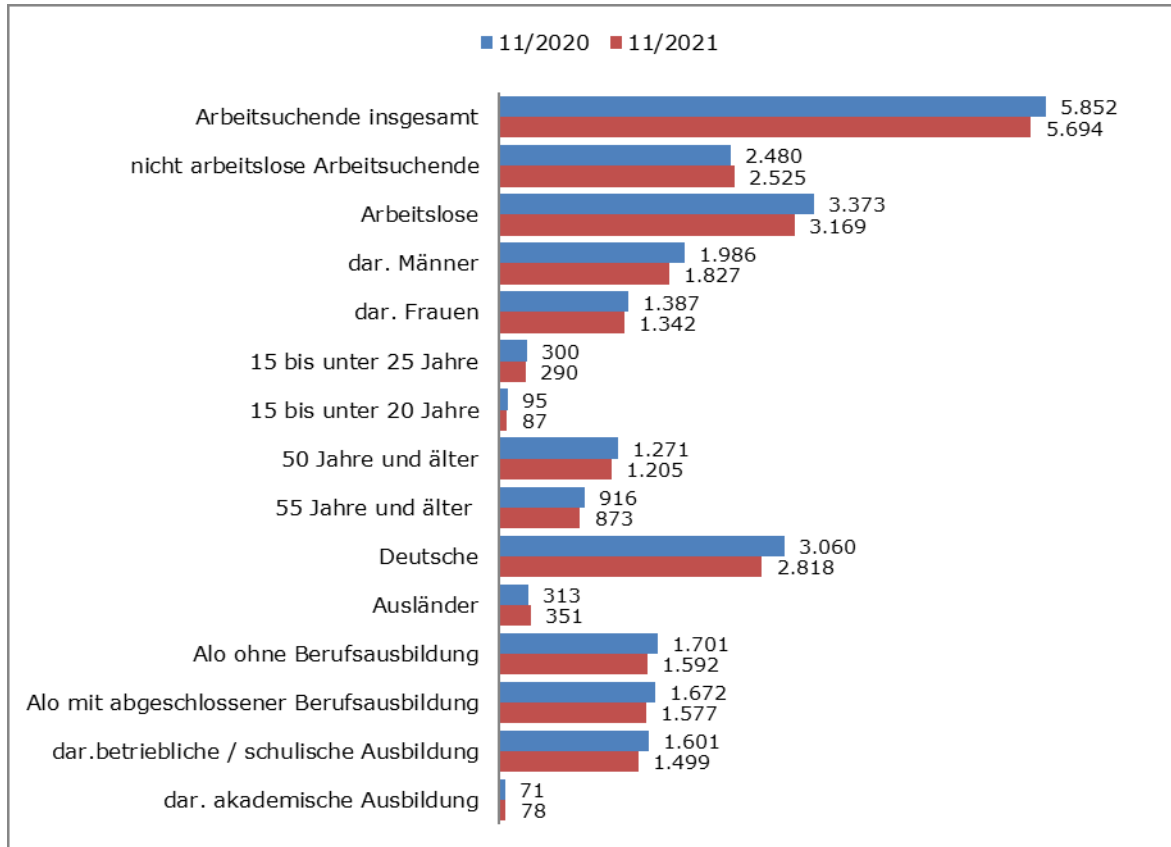
Abb. 5 gemeldete Bewerber zu betrieblichen Ausbildungsstellen in den zurückliegenden 3 Jahren



c. Kundenstruktur

Die Kundenstruktur der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden stellt sich im Jobcenter Märkisch-Oderland wie folgt dar:

Abb. 6 Kundenstruktur im JC MOL im Vgl. zum November des Vorjahres



Insgesamt hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Hierbei ist die Zahl der Arbeitslosen um 204 gesunken, während die Zahl der nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden (z.B. Teilnehmer an einer Förderung) um 45 gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich weniger Männer arbeitslos gemeldet. Der Anteil Arbeitsloser ohne Berufsabschluss an allen Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert.

d. Strategische Ausrichtung

Die Strategien und geplanten Maßnahmen zur Zielerreichung bauen auf regionalen Erkenntnissen zum Arbeits-/ Ausbildungsmarkt sowie der vorhandenen Kundenstruktur auf.

Der Fokus unserer Aktivitäten wird insbesondere auf die im folgenden beschriebenen Punkte 3.e. bis 3.i. bzw. die darin benannten Kundengruppen gelenkt.

e. Jugendliche und junge Erwachsene in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Seit Einführung der Jugendberufsagentur (JBA) im Jahr 2018 an allen drei Standorten (Seelow, Bad Freienwalde und Strausberg) ist diese ein wichtiger Anlaufpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene, wenn es im weitesten Sinne um das Thema „Übergang von der Schule in den Beruf“ geht. Auch in Zeiten mit eingeschränktem Kundenverkehr werden die gemeinsamen Angebote des Landkreises (Leistungen nach § 16a SGB II), des Jugendamtes (Jugendgerichtshilfe), der Agentur für Arbeit (Berufsberatung) und des Jobcenters eng verzahnt und abgestimmt für Kundinnen und Kunden mit individuellen Beratungsbedarfen vorgehalten. Insbesondere die verpflichtenden monatlichen Beratungen mit den Vermittlungsfachkräften des Jobcenters sorgen dafür, dass eine kontinuierliche Beratung und Unterstützung sichergestellt wird.

Alle Partner der Jugendberufsagentur haben zu den jeweiligen Zielgruppen und Problemlagen passende Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangebote, die jeweils eng verzahnt ineinandergreifen und jährlich miteinander abgestimmt werden.

Schwierig bleibt es für Jugendliche, die sich den vielfältigen Beratungsangeboten entziehen. Hier liegt der Fokus darauf, einen vertrauensvollen Kontakt aufzubauen und den Grundstein für ein gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Um Jugendliche, die gar nicht reagieren, wieder für eine Zusammenarbeit zu gewinnen, wurde für das Jahr 2021 die bewährte Maßnahme Wegbereiter wieder in die Planung und Umsetzung aufgenommen. Aufgrund der guten Rückmeldungen wird an der Maßnahme auch in 2022 festgehalten.

Herausfordernd wird es auch in 2022 bleiben, Alternativformate zu den zahlreichen Ausbildungsbörsen zu finden, die vor der Pandemie immer in Präsenz stattfanden und somit den direkten Kontakt zwischen Betrieb und Ausbildungssuchendem ermöglichten. Diverse Onlineformate sollen für Kompensation sorgen, schaffen es nach ersten Erfahrungen der Vorjahre derzeit aber noch nicht, Präsenztermine adäquat zu ersetzen.

Auch im Jahr 2022 werden wiederholt alle Aktivitäten darauf ausgerichtet, die Effekte der Pandemie so gering wie möglich zu halten. Dabei wird alles dafür getan, vorhandene Ausbildungsplätze und Bewerber bestmöglich zusammenzubringen. Hierzu arbeiten Arbeitgeberservice und Ausbildungsvermittlung eng verzahnt und wenn möglich in der direkten Zusammenführung von Betrieb und Bewerber.

f. Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen und Integrationen realisieren

Auch im Jahr 2022 werden wir als Jobcenter unsere Aktivitäten konsequent auf die Vermittlung in Arbeit ausrichten. Die Arbeitgeberlandschaft gestaltet sich auch während der Pandemie weiterhin aufgeschlossen bezüglich neuer Einstellungen. Arbeitgeberservice und Arbeitnehmerorientierte Vermittlung im Jobcenter arbeiten hier Hand in Hand. Mittels Eingliederungszuschuss und/ oder ggf. vorgeschalteter Fördermaßnahmen können vorliegende Defizite individuell passend ausgeglichen werden.

Das im Februar 2020 begonnene Projekt „Chancen für Märkisch-Oderland“ wird in 2022 weiter fortgeführt. Die gewünschten Effekte sind trotz Pandemie teilweise eingetreten. Im Kern lebt der Erfolg des Projektes von der engen Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden und den Arbeitgebern. Gesteigert wird diese Zusammenarbeit von der persönlichen Beratung in Präsenz. Aufgrund anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen musste gerade letzteres oftmals zeitlich unterbrochen werden, was den Erfolg etwas eindämmte, aber trotzdem deutlich machte.

Projektbeschreibung (kurz): Vier spezialisierte Vermittlungsfachkräfte widmen sich Kundinnen und Kunden (Ü30), die arbeiten möchten, jedoch auf Grund verschiedenster Hemmnisse den Sprung in ein Beschäftigungsverhältnis aus eigener Kraft nicht schaffen. Dem gegenüber stehen offene Stellen, für die es keine passenden Bewerber zu geben scheint. Hier wirken die Vermittlungsfachkräfte des Projektes insofern vermittelnd, als dass eine zunächst fehlende Passgenauigkeit durch gute Vorbereitung und Förderung der Kundinnen und Kunden sowie gute Beratung der Arbeitgeber im besten Fall ausgeglichen wird und zu einer Integration führt. Die spezialisierten Vermittlungsfachkräfte arbeiten jeweils mit ca. 35 Kundinnen und Kunden und beraten diese mindestens einmal pro Monat, oft auch häufiger. Dies ist ein gemeinsames Projekt zwischen Jobcenter und dem gemeinsamen Arbeitgeberservice (AGS).

g. Kundinnen und Kunden ohne (verwertbaren) Berufsabschluss qualifizieren

Im Jobcenter Märkisch-Oderland werden 3.530 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB) ohne Berufsabschluss betreut. Gerade in wirtschaftlich schwereren Zeiten haben Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung deutlich höhere Chancen auf eine Beschäftigung. Ebenso werden am Arbeitsmarkt weiterhin vor allem Fachkräfte gesucht. Daher werden im Jobcenter Märkisch-Oderland Weiterbildungsmöglichkeiten konsequent angeboten.

Bis zu einem Alter von ca. 30 Jahren ist eine Beratung zu einer Berufsausbildung der vorrangige Weg. Später wird dann entweder durch modulare Weiterbildung auf bestehende Kenntnisse aufgebaut oder es wird direkt zu einer abschlussorientierten Weiterbildung / Umschulung beraten. Je nach Kenntnisstand und verwertbarem Grundlagewissen sowie dem eigenen Zutrauen der Kundinnen und Kunden in schulähnliche Lernformate kann der Weg bis hin zu einem Berufsabschluss unterschiedlich lang sein. Motivation, eigenes Zutrauen, Durchhaltevermögen und die eigene Gesundheit spielen hier eine sehr große Rolle. Bevor eine längerfristige Weiterbildung begonnen werden kann, sind zunächst die Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies ist nicht selten ein langwieriger Prozess.

Während der Weiterbildungsmaßnahmen werden Kundinnen und Kunden weiter durch die Vermittlungsfachkräfte betreut, um ein Durchhalten sicherzustellen und Abbrüche zu vermeiden. Rechtzeitig vor Ende einer Weiterbildung setzt der Vermittlungsprozess erneut und intensiv an.

h. Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und deren Integrationschancen erhöhen

Im Dezember 2021 waren 70,9 % der Kundinnen und Kunden im Jobcenter Märkisch-Oderland im Langzeitleistungsbezug (LZB). Die Reduzierung des Bestandes der LZB

ist weiterhin ein operativer Schwerpunkt, der sich aus verschiedenen Einzelmaßnahmen zusammensetzt. Ein Teil dieser Maßnahmen wirkt auch direkt auf den Bestand der langzeitarbeitslosen Kundinnen und Kunden. Daher werden beide Größen hier gemeinsam betrachtet.

Zur Vermeidung und Beendigung des Langzeitleistungsbezuges können Maßnahmen des Leistungsbereiches führen, z.B. die konsequente Prüfung der Inanspruchnahme vorrangiger Leistungen.

Aus vermittlerischer Sicht tragen aktivierende Maßnahmen und Förderungen dazu bei, mit dem Ziel der Integration sowohl einen Langzeitleistungsbezug als auch Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. zu beenden. Bei längerem Leistungsbezug und langer Arbeitslosigkeit sind zunächst niedrigschwellige Angebote zu unterbreiten. Eine Hürde ist oft der fehlende Glaube dieser Kundengruppe an realistische und in Beschäftigung führende Ziele. Mittels Beratungsansätzen mit Coachingelementen werden mit dieser Kundengruppe Strategien zur Stärkung des Selbstvertrauens erarbeitet.

i. Selbständigkeit/ Existenzgründungen unterstützen und fördern

Insbesondere in strukturschwächeren Regionen kann die Existenzgründung bzw. die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit eine gute Alternative zu einer abhängigen Beschäftigung darstellen. Das Jobcenter Märkisch-Oderland begleitet bereits seit vielen Jahren mittels spezialisierter Vermittlungs- und Sachbearbeitungsfachkräfte die Entwicklung von Existenzgründungen in möglichst tragfähige Selbständigkeiten.

Auf Grund der aktuellen Rahmenbedingungen sind mit Stand September 2021 217 Selbständige im Leistungsbezug. Im Vorjahr waren es im Vergleich dazu 223 Selbständige.

Diese Personengruppe bildet u.a aufgrund der fortlaufenden Pandemie auch im Jahr 2022 einen operativen Schwerpunkt, weil sie einer besonderen Unterstützung bedarf, um entweder die Zeit ohne Einkommen gut für Weiterbildung bzw. Weiterentwicklung nutzen zu können oder gemeinsam mit der spezialisierten Integrationsfachkraft Alternativen für eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu erarbeiten. Hier arbeiten wir eng mit den regionalen Netzwerkpartnern zusammen.

4. Investitionen

Die endgültige Höhe des Gesamtbudget (Globalbudget) des Jobcentres Märkisch-Oderland steht erst mit der Verabschiedung des Bundeshaushaltes 2022 fest. Für 2022 liegen bisher nur Schätzwerte vor. Das Globalbudget umfasst die Mittel für Verwaltungskosten und Eingliederungsleistungen.

Finanzplanung JC MOL für 2022	Plan in Mio €
Globalbudget	23,6
Davon für Eingliederungsleistungen	6,7
Davon für Verwaltungsausgaben	16,9

a. Personalressourcen

Die Personalkapazitäten im Jobcenter Märkisch-Oderland wurden im Jahr 2021 auf Grund der weiter abnehmenden Anzahl an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) reduziert. Somit stehen 2022 dem Jobcenter MOL geplant 187,3 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung.

b. Eingliederungsbudget

Die Verwendung der Mittel aus dem Eingliederungsbudget orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Zielen sowie an den Erfordernissen der Förderung im individuellen Einzelfall (Anlage 1, Budgetplanung EGT).

Die Planung der voraussichtlich benötigten Eintritte und Instrumente erfolgte auf Grundlage von Erfahrungswerten aus Jahren ohne Beschränkungen durch eine Pandemie. Die Fachkräfte aus den Teams wurden bei der konkreten Maßnahmeplanung einbezogen (Anlage 2, Eintrittsplanung).

Ein längerer Lockdown und länger andauernde Kontaktbeschränkungen würden die Umsetzung der Planung erschweren.

	in T€
Ausgabemittel gesamt	6.706
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	830
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MAbE)	2.380
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	710
§16e EVL	350
§16i Teilhabe am Arbeitsmarkt	1.250
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	680
Förderung aus dem Vermittlungsbudget (VB)	108
Reha Ermessensleistungen	150
Einstiegsgeld (ESG)	160
Einstiegsqualifizierung (EQ)	22
Begleitende Hilfen Selbstständigkeit	4
Sonstige	62

5. Performancepotential

Zur weiteren Qualitätsverbesserung und Steigerung des Leistungsvermögens tragen unter anderem nachfolgende Maßnahmen bei:

1. Alternative Zugangswege für Kundinnen und Kunden weiter ausbauen
 - a. Fortführung der Eigentelefonie: Die Teams, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie Vermittlerinnen und Vermittler sind direkt für Kundinnen und Kunden erreichbar.
 - b. Fortführen der Erklärung und Bewerbung der digitalen Services gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie Ausbau der Bereitstellung eines WLAN innerhalb der Liegenschaften
 - c. Fortführung und Weiterentwicklung der Online-Terminvereinbarung im Jahr 2022
2. Chancen durch Neuansiedlungen
 - a. weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem „Team Automotive“, damit unsere Bewerberinnen und Bewerber gute Chancen für eine Arbeitsaufnahme bei der Fa. Tesla haben
 - b. gezielte Fortbildungen in den Bereichen Lager- und Logistik für neu entstehende Arbeitsplätze
 - c. gemeinsames Agieren mit dem AGS bei Stellenbesetzungsprozessen
3. Umgestaltung des Neukundenprozesses (Projektweiterentwicklung in Strausberg)
 - a. Vorschaltung der Beratung von Neukunden durch die Integrationsfachkräfte vor dem Termin zur qualifizierten Antragsannahme sowie
 - b. qualifizierte Antragsausgabe und Annahme für Neukunden innerhalb eines spezialisierten Teams für Neukunden („Alles aus einer Hand“)
4. Chancen der Pandemie nutzen
 - a. Abstimmungen auf kurzen Wegen zwischen verschiedenen internen und externen Akteuren auch in Zukunft durch Nutzung von Online-Formaten fortführen: Prozesse werden beschleunigt und anstehende Aufgaben kommen zügiger in die Umsetzung
 - b. telefonische Beratungen als sinnvolle Ergänzung zu persönlichen Beratungen dauerhaft fortführen
 - c. das komplexe Themenfeld einer nachhaltig digitalisierten Arbeitswelt für unsere Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden greifbar und erlebbar machen

6. Wirkung und Ziele

Die Wirkungsplanung umfasst die Ziele:

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit (Zielindikator Integrationsquote)
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Zielindikator: Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern)

Bei der Planung der Zielwerte für 2022 wurden das vorhandene Kundenpotential, die Entwicklungen am Arbeitsmarkt, mögliche demografische Entwicklungen, sowie die verfügbaren Haushaltsmittel im Eingliederungsbudget berücksichtigt.

Abb.6 Entwicklung der Kunden und Integrationen

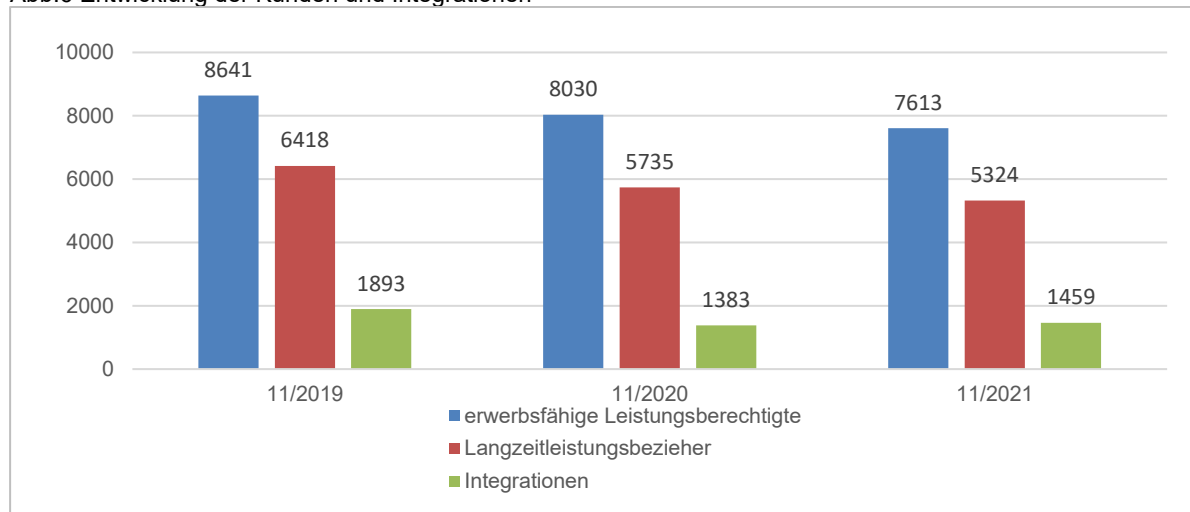


Tabelle 1 Übersicht Ziele JC MOL für 2022

Ziel	Zielindikator	Zielwert
Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden	5.018
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote gesamt	21,1 %
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote Frauen	19,5 %
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote Männer	22,6 %
Ausgaben für Leistungen für Unterkunft und Heizung reduzieren	Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)	22,3 Mio €

Schoel

Schoel
Geschäftsführerin

7. Anlagen

Anlage 1: Budgetplanung EGT

erstellt: TL405
Stand: 06.01.2022
Angaben gerundet



Budgetplanung 2022

Eingliederungsleistungen

	2021		2022		2022			
	Gesamthaushalt Ausgaben IST		Verbindung		Neugeschäft incl. Pflichtleistungen		Gesamthaushalt *	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
I. Integrationsorientierte Instrumente	7.084.771 €	100,0%	4.635.384 €	100,0%	2.070.283 €	100,0%	6.705.667 €	100,0%
1. Förderung berufl. Weiterbildung (FbW)	4.208.483 €	59,4%	2.667.740 €	57,3%	1.544.227 €	74,6%	4.201.967 €	62,7%
2. Eingliederungszuschüsse (EGZ)	1.088.939 €	15,1%	216.085 €	4,7%	613.915 €	29,7%	830.000 €	12,4%
3. Aktivierung und berufliche Eingliederung (MABE)	813.071 €	11,5%	310.207 €	6,7%	369.793 €	17,9%	680.000 €	10,1%
4. Vermittlungsbudget (VB)	1.966.474 €	27,8%	2.057.894 €	44,4%	322.106 €	15,6%	2.380.000 €	35,5%
5. Reisekosten (MDK)	126.499 €	1,8%	3.950 €	0,1%	104.177 €	5,0%	108.127 €	1,6%
6. Einstiegsgeld (ESG)	5.588 €	0,1%	- €	-	5.000 €	0,2%	5.000 €	0,1%
7. Begleitende Hilfen Selbständige	195.491 €	2,8%	49.195 €	1,1%	110.805 €	5,4%	160.000 €	2,4%
8. Freie Förderung (FF)	- €	-	- €	-	4.000 €	0,2%	4.000 €	0,1%
9. Zuschüsse zum Arbeitsentgelt bei berufl. Weiterbildung (AEZ)	6.767 €	0,1%	2.625 €	0,1%	7.215 €	0,3%	9.840 €	0,1%
II. Beschäftigung schaffende Maßnahmen	25.684 €	0,4%	17.784 €	0,4%	7.216 €	0,3%	25.000 €	0,4%
1. AGH - Mehraufwandsvariante (MAE)	2.664.621 €	37,6%	1.921.854 €	41,5%	388.146 €	18,7%	2.310.000 €	34,4%
2. §16e SGB II Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	757.777 €	10,7%	428.890 €	9,3%	281.110 €	13,6%	710.000 €	10,6%
3. §16i SGB II Teilhabe am Arbeitsmarkt	631.141 €	8,9%	325.560 €	7,0%	24.440 €	1,2%	350.000 €	5,2%
III. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	1.275.703 €	18,0%	1.167.404 €	25,2%	82.596 €	4,0%	1.250.000 €	18,6%
1. Benachteiligtenförderung + assistierte Ausbildung (AsA)	26.208 €	0,4%	35.564 €	0,8%	8.136 €	0,4%	43.700 €	0,7%
2. Einstiegsqualifizierung (EQ)	14.623 €	0,2%	21.837 €	0,5%	163 €	0,0%	22.000 €	0,3%
IV. Berufliche Reha und SB Förderung	11.585 €	0,2%	13.727 €	0,3%	7.973 €	0,4%	21.700 €	0,3%
V. Weitere Förderleistungen	184.560 €	2,6%	20.226 €	0,4%	129.774 €	6,3%	150.000 €	2,2%
1. SoDEG	889 €	0,0%	- €	-	- €	-	- €	-
2. Sonstige	- €	-	- €	-	- €	-	- €	-
	889 €	0,0%	- €	-	- €	-	- €	-

Anmerkung: * Aktueller Schätzwert Eingliederungsleistungen 9.175.667 € für JC MOL (Stand: 06.01.2022); abzgl. geplanter Umschichtung i.H.v. 2.470.000 € zum Verwaltungskostenbudget entspricht 6.705.667 € zur Verfügung stehende Haushaltsmittel 2022

Anlage 2: Eintrittsplanung



Budgetplanung - Eingliederungsleistungen 2022		
Förderübersicht		
Förderart	Anzahl Förderfälle 2021	Anzahl Förderfälle Planung 2022
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	223	202
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MAbE)	1.096	1.033
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	167	176
Einstiegsgeld (ESG)	155	138
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	393	293
§16e Eingliederung von LZA (EVL)	26	19
§16i Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM)	33	26
Summe	2.093	1.887

Quelle: Titelverwalter EGT Jobcenter Märkisch-Oderland - Planung 2022

Stand: 14.12.2021